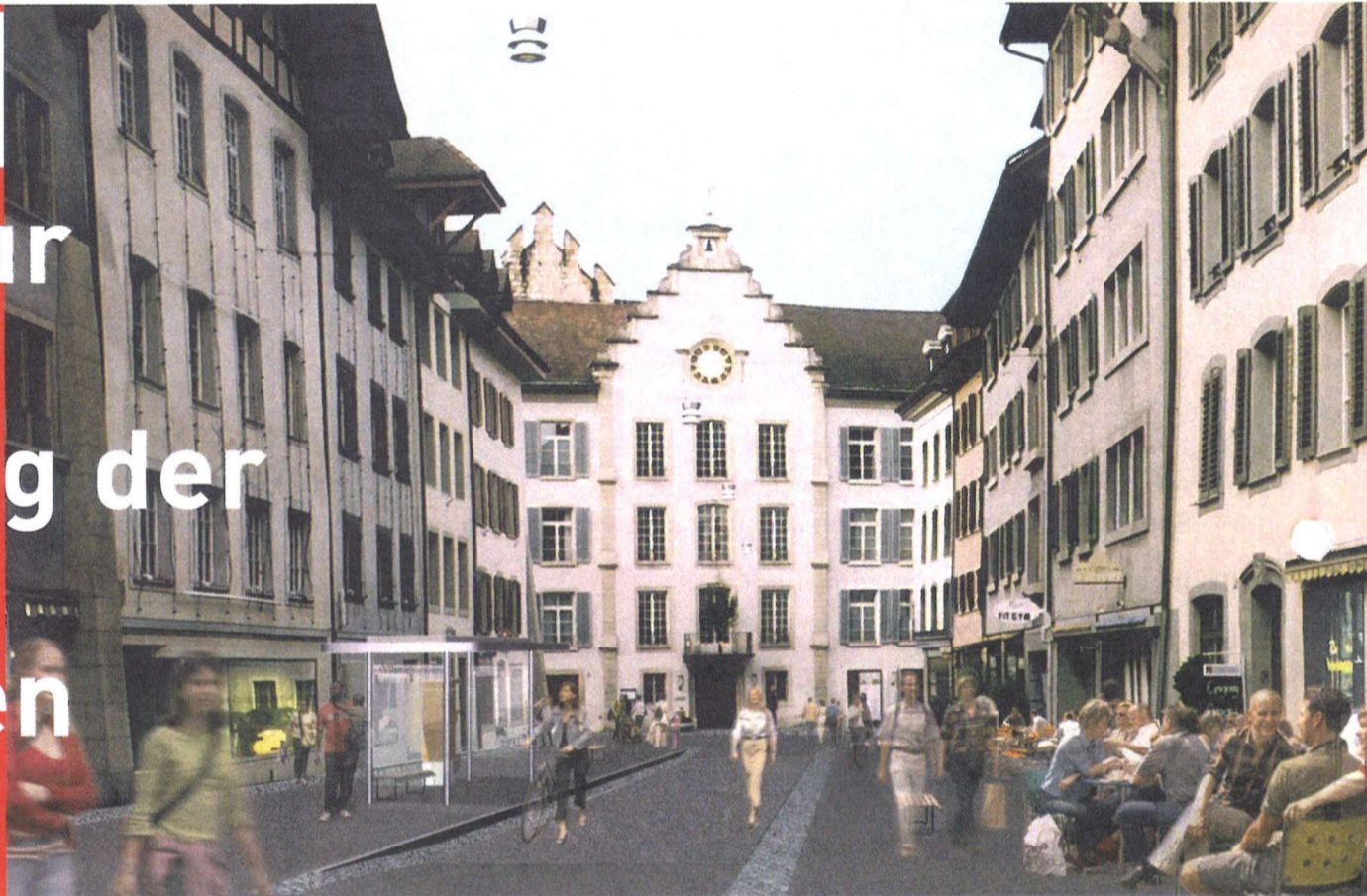




Botschaft zur Urnenabstimmung  
vom 30. November 2003

# Bauprojekt zur Neugestaltung der Altstadtgassen

Beschluss des Einwohnerrates  
vom 25. August 2003



## Das Wesentliche in Kürze

Die «Neugestaltung von Altstadtgassen» ist der krönende Abschluss von mehr als 12 Jahren Verkehrsplanung, mit der die Aarauer Altstadt vom motorisierten individuellen Durchgangsverkehr befreit wird. Die Ostumfahrung (Sauerländertunnel), der Knoten Gais und die geplante Verkehrsregelung in der Altstadt sind Marksteine dieser Entwicklung.

Sobald die Verkehrsanordnungen rechtskräftig sind, sollen die heute noch vom Durchgangsverkehr befahrenen Gassen für die Zukunft gestaltet werden: als attraktiver, kunden- und geschäftsfreundlicher Flanier-, Einkaufs- und Begegnungsraum.

Mit der Verkehrsberuhigung und der Neugestaltung der Gassen kann neues Leben in der Altstadt entstehen. Ausgestaltung, Materialisierung und Möblierung schaffen zusammen ein neues Klima für die unterschiedlichsten Bedürfnisse. Urbanität und städtebauliche Sensibilität stehen im Vordergrund und entsprechen den Anforderungen der Benutzerinnen und Benutzer und der Geschäfte. Komfort und Besucherfreundlichkeit machen die Altstadt attraktiver.

Ein Ja ermöglicht es, die Altstadtgassen als verkehrssamen Fussgängerbereich, attraktives Einkaufszentrum und beliebten Wohnraum zu gestalten.

Die Altstadt muss auch bei einer Ablehnung dieser Vorlage vom Durchgangsverkehr befreit werden. Die entsprechenden Verfügungen sind bereits ergangen, deren Rechtskraft ist aber noch durch zwei Beschwerden verzögert.

Das Konzept entspricht einer fortschrittlichen Betrachtungsweise sowohl in der Gestaltung als auch in der Bauweise:

- Pflasterung und Asphaltbelag sind optische Merkmale und sinnvoll miteinander kombiniert.
- Möblierung und Ausstattung mit Bänken, Bushaltestellen und Beleuchtung werten den zeitgemässen Fussgängerbereich auf.
- Ehemalige Zeitzeugen wie der Gerechtigkeitsbrunnen oder die Stadttore sind als Schmuckelemente auf dem Strassenboden gekennzeichnet.

Für die Neugestaltung der Gassen, zwei Bushaltestellen, Sitzbänke, eine neue Beleuchtung und eine zurückhaltende Möblierung wird ein Kredit von 3,5 Millionen Franken beantragt, der obligatorisch der Urnenabstimmung untersteht.

Der Einwohnerrat hat am 25. August 2003 die Vorlage des Stadtrates mit 43:2 Stimmen gutgeheissen.

## Konzertierte und umsichtige Massnahmen

Die Verkehrsberuhigung basiert auf drei tragenden Pfeilern:

**Pfeiler 1: Ein besucherfreundliches und einheitliches Verkehrsregime für alle.**

Die entsprechenden Beschlüsse wurden im dafür vorgesehenen Verfahren im Jahr 2001 publiziert.

**Pfeiler 2: Wirkungsvolle Neugestaltung der Gassen für einen attraktiven Fussgängerbereich: Um diesen Pfeiler geht es bei dieser Abstimmung.**

Kern der Neugestaltung ist der Verzicht auf Trottoirs und Randsteine: ein Asphaltbelag mit Pflasterung des Strassenrandes und der Wasserriegen. Weitere wichtige Elemente der Gestaltung sind die Beleuchtung, Sitzbänke, gedeckte Bushaltestellen und die Kennzeichnung historischer Gegebenheiten.

**Pfeiler 3: Das Stadtmarketing in Kombination mit der Unterstützung von «Aarau Aktiv».**

Es schafft beste Voraussetzungen, um auf die kommenden Bedürfnisse der Angebots- und Nachfrageseite einzugehen. Dazu hat die Stadt entsprechende Mittel eingesetzt. Der Stadtmarketingverein «Aarau Aktiv» hat bereits eine Meinungserhebung in der Bevölkerung durchgeführt. Die Ergebnisse daraus sind wertvolle Grundlagen für eine positive Entwicklung in der Altstadt.

## Chronologie der Vorgeschichte und Zeitplan der Realisierung

- 1992 Volksabstimmung «Ostumfahrung der Altstadt»
- 1993 Genehmigung Bauprojekt «Neue Staffeleggstrasse» mit Auflagen  
Genehmigung generelles Bauprojekt «Ostumfahrung» mit Auflagen
- 1995 Gutheissung «Konzept Verkehrsarme Altstadt» nach  
Ausstellung und Mitwirkungsverfahren
- 1998 Genehmigung Bauprojekt Ostumfahrung mit Auflagen  
Gutheissung Finanzierungsanteil Bund
- 1999 Spatenstich Ostumfahrung  
Definition reduzierte Altstadtsperr
- 2000 Genehmigung Projektierungskredit «Altstadt 2003»  
«Runder Tisch» berät Verkehrsregime
- 2001 Publikation Verkehrsregime «Altstadt»  
Erteilung und Bearbeitung von vier Studienaufträgen  
zur Gestaltung
- 2002 Ausstellung, öffentliche Präsentation und Jurierung der Studien  
Auftrag zur Weiterentwicklung der Studie «Zeitgemässe  
Spurensuche» zum Bauprojekt mit Kostenvoranschlag
- 2003 Inbetriebnahme Sauerländertunnel
- 2004 Voraussichtlicher Baubeginn für die Umgestaltung des Knotens  
Kettenbrücke Süd und für die Neugestaltung der Altstadt-  
gassen. Baubeginn für die 2. Aarebrücke und den Staffelegg-  
Zubringer
- 2006 Einweihung der neu gestalteten Altstadtgassen mit einem Fest.  
Aktives Stadtmarketing fördert das Leben in der Altstadt
- 2007 Inbetriebnahme der 1. Etappe des Staffelegg-Zubringers  
(Aarebrücke und Anschluss Bibersteinerstrasse)

## Informationsmöglichkeiten zum Projekt

Nebst dieser Abstimmungszeitung zur Urnenabstimmung über das Projekt der Neugestaltung der Altstadtgassen bestehen für Interessierte verschiedene zusätzliche Informationsangebote:

### Dokumentation «Neues Leben in der Altstadt»:

Die 44-seitige Broschüre enthält eine grosse Zahl von farbigen Abbildungen, Fotomontagen und Plänen. Sie illustriert das Projekt umfassend und gibt einen Eindruck davon, wie sich inskünftig das Strassenbild in der Altstadt präsentieren soll. Die Broschüre kann am Schalter des städtischen Rathauses bezogen oder schriftlich und telefonisch bestellt werden bei der Stadtkanzlei, Rathausgasse 1, 5000 Aarau, Tel. 062 836 06 21 oder unter [kanzlei@aarau.ch](mailto:kanzlei@aarau.ch).

### Ausstellung im städtischen Rathaus

Im Erdgeschoss des städtischen Rathauses dokumentiert eine Ausstellung das Projekt. Die Ausstellung ist Montag bis Freitag während der Öffnungszeiten der städtischen Verwaltung geöffnet:  
Mo, Di, Mi, Fr: 07.30-12.00, 13.30-17.30; Do: bis 18.00 Uhr

### Muster für Belag und Pflasterung

Der speziell behandelte Asphaltbelag ist als Muster vor dem Eingang zum Rathaus bzw. vor dem Haus Rathausgasse 2 zu sehen. Das Muster gibt einen Eindruck von der Wirkung von Pflasterung, Asphalt und Fassaden.

## Güterumschlag sowie Zu- und Wegfahrten

Die Regelung der erlaubten Zu- und Wegfahrten entspricht derjenigen der heute schon bestehenden Fussgängerbereiche: Der Güterumschlag ist Montag bis Freitag von 6 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr gestattet – am Samstag von 6 bis 11 Uhr. Taxis sind generell zugelassen; Bewohnerschaft und Geschäftsleute erhalten eine spezielle Bewilligung für das Befahren der Altstadt. Diese Regelung ist grosszügig und entspricht einer vielerorts bewährten Praxis.



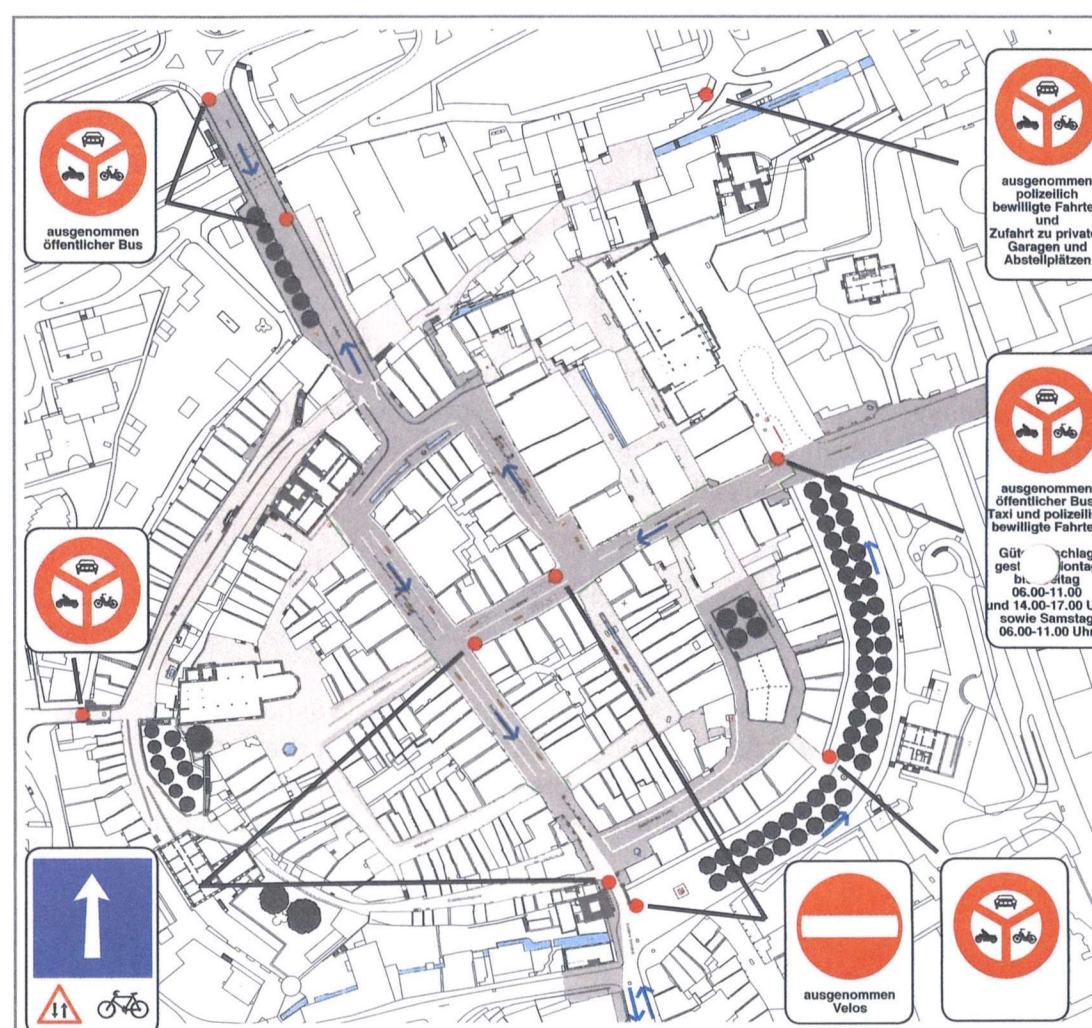
## Verkehrslösung und Neugestaltung: Ergebnis einer breit angelegten Mitwirkung

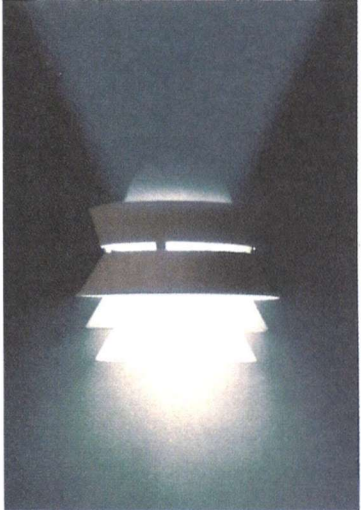
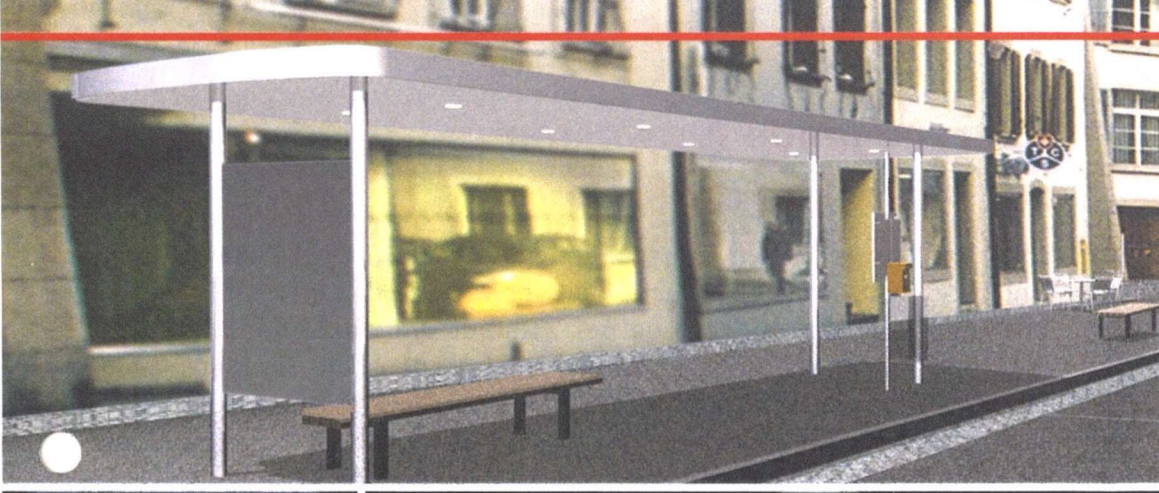
Die Verkehrsregelung und die Neugestaltung der Altstadtgassen sind in einem offenen und breit abgestützten Mitwirkungsverfahren entwickelt worden.

Am «Runden Tisch» fand in sieben öffentlichen Diskussionsrunden mit Vertretungen verschiedenster Interessengruppen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen Verkehrsführung und Gassengestaltung statt. Die entwickelten Lösungen fanden breite Zustimmung.

Eine taugliche Alternative zum Busverkehr durch die Altstadt konnte trotz vieler Varianten nicht gefunden werden. Der Bus erfüllt eine wichtige Zubringerfunktion mitten in die Altstadt. Die topografischen Verhältnisse, die Fahrwünsche und die Betriebsanforderungen erlauben keine andere Führung. Die Beibehaltung der heutigen Linienführung hat sich als die derzeit beste aller möglichen Varianten erwiesen.

Die weitere Verkehrsentlastung des Zentrums von Aarau (inklusive Ziegelrain, Graben, Rain und Vordere Vorstadt) ist in einer späteren Etappe möglich, wenn der Staffelegg-Zubringer in Betrieb ist.





## Ein Konzept für Bach, Bänke, Belag, Beleuchtung und Bus

Das Niveau des Strassenbelages wird in der Höhe einheitlich und gehfreundlich gestaltet.

Nur die Bushaltestellen weisen Einstiegsrampen auf. Sie sind für das bequeme Einsteigen von Personen mit Gehbehinderung, Rollstühlen oder Kinderwagen unabdingbar. Mit einfachen Wartehäuschen, deren Regendach auf vier schlanken Säulen ruht, kann endlich ein berechtigter Wunsch der wartenden Buspassagiere, die bei Regen und Schnee der Witterung ausgesetzt sind, in Erfüllung gehen. Die beiden Haltestellen werden wie bisher in der Metzgergasse und neu in der nördlichen Hälfte der Rathausgasse angeordnet. Die neue Positionierung in der Rathausgasse sorgt für eine erwünschte Beleuchtung in diesem Bereich.

### Zurückhaltende Möblierung

Die übrige «Möblierung» der Gassen beschränkt sich auf Sitzgelegenheiten, Abfalleimer, Veloständer, Infotafeln, einzelne Absperrpfosten und versenkte Elektroanschlüsse für Veranstaltungen. Mit einem zurückhaltenden Einsatz dieser Elemente wird viel Freiraum geschaffen, damit vor Geschäften und Restaurants

genug Platz für kreative Aktivitäten und Attraktionen bleibt.

### Beleuchtung schafft Ambiente

Die Beleuchtung ist zurückhaltend konzipiert, sodass vorwiegend die Schaufenster zur Geltung kommen. In der Nacht verstrahlen die vorgesehenen Lampen, die Hängelampen eines Wohnzimmers gleichen, ein wohnliches Licht in den Gassen, sorgen für eine gleichmässige Beleuchtung und eine behagliche Atmosphäre. Sie werden an den Spannkabeln der Weihnachtsbeleuchtung aufgehängt.

### Terrasse über dem Stadtbach

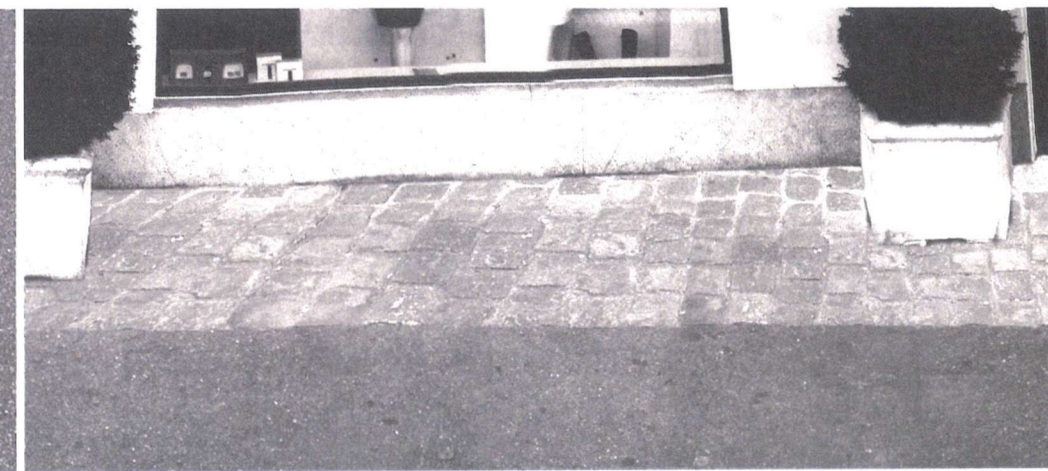
Aus technischen Gründen ist es nicht möglich, den eingedeckten Stadtbach vollständig zu öffnen, weil hier der Bus fährt. Die Einblicke in den Stadtbach werden am Zollrain markant verbessert. Die Terrasse zwischen Metzgergasse und Rathausgasse kann als grösste Veränderung im Stadtbild fast doppelt so breit ausgestaltet werden – hier wird der geringere Platzbedarf für den motorisierten Verkehr besonders augenfällig. Der Stadtbach tritt hier dank der Neugestaltung prominent in Erscheinung.

## Das Belagskonzept: Asphalt und Pflasterung

Die Neugestaltung der Gassen sieht einen Asphaltbelag vor sowie eine Pflasterung entlang den Hausfassaden und den Entwässerungsrinnen. Dieser moderne und zeitgemässe Vorschlag ist im Rahmen des breit abgestützten Mitwirkungsverfahrens mit Ausstellung, Umfrage und «Rundem Tisch» sowie durch Fachgremien und Einwohnerrat positiv beurteilt worden. Er entspricht der Tradition, jeweils den zweckmässigsten Belag für die Altstadt zu verwenden.

Der heutige Zustand mit Asphalt auf den Trottoirs und Pflastersteinen auf den Fahrbahnen wird umgekehrt: gepflasterte Vorbereiche entlang den Fassaden und asphaltierter Gassenraum. Diese neue Gestaltung ist zweckmässig und bringt die Fassaden und Giebel der Stadt optimal zur Geltung. Der Verzicht auf Trottoirabsätze und Randsteine – ausser im Bereich der beiden Bushaltestellen – erlaubt eine Benutzung des Strassenraumes für das Zirkulieren, für Stände, Aktionen und Strassenrestaurants. Der noch verbleibende Verkehr mit Bussen und Zulieferdienst verursacht auf dem Asphaltbelag massiv weniger Lärm als bei einer Pflasterung. Für Personen in Rollstühlen, mit Kinderwagen oder Gehhilfen sowie für Velofahrende bietet der Asphaltbelag mehr Sicherheit und Komfort.

Eine durchgehende Pflasterung wäre demgegenüber weder praktisch, noch würde sie der historisch-traditionellen Gestaltung entsprechen. Der Belag der Altstadtgassen ist während Jahrhunderten möglichst praktisch und günstig gewählt worden. Vom Mittelalter bis zur Neuzeit war dies ein Belag aus Aarekieseln, später ein Kopfsteinpflaster aus halbierten Kieselsteinen und erst ab 1850 die Quaderpflasterung mit Gubersteinen. Der Tradition von praktischem, zeitgemässen und kostengünstigem Belag entspricht die vorgeschlagene Lösung mit Asphalt und Pflasterung der Ränder und Rinnen. Alle Gassen mit Ausnahme der Kronengasse weisen bereits einen Untergrund aus Beton auf. Eine durchgehende Pflasterung würde 1,3 Mio. Franken Mehrkosten verursachen – eine Projektverteuerung von rund einem Drittel.



## Kostenaufteilung

	(in CHF)
Baustelleneinrichtung	88 770
Abbruch und Demontage	14 956
Bohren und Trennen von Beton	19 906
Erdarbeiten	62 193
Foundation und Material	126 968
Pflästerung und Abschlüsse	344 320
Belagsarbeiten	686 488
Entwässerung	225 960
Gebäude	111 904
Versorgung Elektrizität	535 848
Ausstattung	372 834
Archäologische Untersuchung	62 408
Honorare	244 252
Nebenkosten	158 710
Unvorhergesehenes	318 484
<b>Total</b>	<b>3 500 000</b>

## Bauetappen

**Etappe 1:** Zu Baubeginn werden die Rathausgasse Ost, der Zollrain West, die Zollrainterrasse West und die Laurenzentorgasse Süd in Angriff genommen.

**Etappe 2:** Metzgergasse Ost, Zollrain Ost und Laurenzentorgasse Nord werden gebaut.

**Etappe 3:** Die Metzgergasse West, das Trottoir der Zollrainterrasse und die Rathausgasse West sind im Bau.

**Etappe 4:** Die Kronengasse wird in einer letzten Etappe, aber dennoch in zwei Teilen gebaut. Der Verkehr zirkuliert nun hindernisfrei nach dem neuen Konzept.

## Überzeugende Antworten auf kritische Fragen

**Sollte mit der baulichen Sanierung nicht zugewartet werden?**

Ein Moratorium wurde im Vorfeld dieser Vorlage diskutiert. Mit einem solchen würde die Aufwertung der Altstadt um wertvolle Jahre verzögert. Erfahrungen anderer Städte zeigen, dass die Neugestaltung und ein intensives Stadtmarketing mit der Verkehrsentslastung einhergehen müssen. Sonst verliert die Altstadt Kundschaft an umliegende Einkaufszentren.

**Warum nicht Erfahrungen sammeln mit der Autobefreiung und erst später die Neugestaltung angehen?**

Ein Abwarten ist unattraktiv für Investoren und fördert in keiner Weise die Motivation für die Geschäftstätigkeit. Und die bestehende, auf den Autoverkehr ausgerichtete Gassengestaltung deutet in keiner Weise auf einen freundlichen Fussgängerbereich hin.

**Warum wird die Sanierung etappiert und nicht in einem Zuge resp. in 3 Monaten realisiert?**

Alles auf einmal würde die Altstadt in eine undurchdringbare Grossbaustelle versetzen. Besuchergewohnheiten würden massiv gestört und gefährdet. Mit dem vorgesehenen Bauablauf wird die Zugänglichkeit zu den Liegenschaften jederzeit gewährleistet.

**Wie steht es um die Ökologie in Bezug auf Pflästerung und Asphalttierung?**

Auch die bestehende Pflästerung lässt kein Versickern des Regenwassers zu. Die Pflastersteine stammen heute weitgehend aus dem fernen Ausland. Das heisst:

Mangelnde Regenwasserversickerung und Steinimport sind der ökologischen Betrachtungsweise nicht zuträglich.

## JA zum Projekt Neugestaltung von Altstadtgassen

- schafft Platz zum Flanieren, Begegnen, Einkaufen, Geniessen, Erleben
- macht die Altstadt zu einem kunden- und geschäftsfreundlichen Einkaufsbereich
- nützt das Potenzial der Gassen, die vom Durchgangsverkehr entlastet werden
- wertet die Altstadt für das Wohnen auf

## JA zu neuem Leben in der Altstadt

### Empfehlung von Stadtrat und Einwohnerrat

Stadtrat und Einwohnerrat empfehlen den Stimmberechtigten den folgenden Beschluss des Einwohnerrates zur Annahme durch ein Ja auf dem Stimmzettel:

«Für die Neugestaltung der Altstadtgassen wird ein Verpflichtungskredit von 3,5 Mio. Franken bewilligt (Preisbasis April 2003, zuzüglich allfälliger teuerungsbedingter Mehrkosten).»

Aarau, 22. September 2003

Der Stadtammann

Dr. Marcel Guignard

Der Stadtschreiber

Dr. Martin Gossweiler

